



Die Vermessung von Architektur

Exposé

Die Poesie des Messens

30 Jahre Architektur-Vermessung und
Informationssysteme für das Halten & Entwickeln von Immobilien

Copyright © 2021 IngenieurTeam2



Exposé:

Die Poesie des Messens

30 Jahre Architektur-Vermessung und
Informationssysteme für das Halten & Entwickeln von Immobilien

Copyright © 2021 by IngenieurTeam2

Herausgeber:

IngenieurTeam2 GmbH

Architektur-Vermessung und Informationssysteme
für das Halten und Entwickeln von Immobilien

Am Getreidespeicher 9
53359 Rheinbach
Telefon 02226 / 90 61-0
E-Mail Mail@IngenieurTeam2.com
Web www.IngenieurTeam2.com

Geschäftsführung: Ralph Heiliger

Danke!

Für die freundliche Genehmigung des Abdrucks ihrer Gedichte:

Nummer 3, Seite 6

Christa Kluge: Wo wohnt Gott?

<https://www.aphorismen.de/gedicht/222229>

Nummer 5, Seite 8

Jasmin Pahlisch: Mysterium

<https://www.gedichte-oase.de/gedicht-von-jasmin-pahlisch/mysterium-2>

Nummer 6, Seite 9

Tim Zenke: Gotik

<http://zenke-kunst-design.de/gotik-2/>

Nummer 9, Seite 12

Rita Hausen: Gotik

<https://www.e-stories.de/gedichte-lesen.phtml?94000>



Inhalt

1	Gemalte Fensterscheiben.....	4
2	Himmelswurf	5
3	Fokussiert auf Stille	6
4	Zum Himmel empor	7
5	Portal ins Mysterium.....	8
6	Mystik	9
7	Die unbegreiflich hohen Werke	10
8	Sind herrlich wie am ersten Tag.....	11
9	Aus Stein gemeißelt	12
10	Mit Füßen getreten	13
11	Gewölbt	14
12	Aufstrebend	15
13	Der ewige Wandel.....	16
14	Fürsorge	17
15	Mein Geliebtes Deutsch.....	18



1 Gemalte Fensterscheiben

Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!
Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,
Da ist alles dunkel und düster;
Und so sieht's auch der Herr Philister:
Der mag denn wohl verdrießlich sein
Und lebenslang verdrießlich bleiben.

Kommt aber nur einmal herein,
Begrüßt die heilige Kapelle;
Da ist's auf einmal farbig helle,
Geschicht und Zierat glänzt in Schnelle,
Bedeutend wirkt ein edler Schein;
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,
Erbaut euch und ergetzt die Augen!

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Bestandsdaten bilden gewöhnlich die Grundlage für das Planen im Bestand. Bestandsdaten wirken jedoch weiter. Sieht man sie als Fundament für das Halten und Entwickeln von Bestand, öffnet sich der Blick für den wertschöpfenden Nutzen von Bestandsdaten, und man erkennt die immobilienstrategische, die wirtschaftliche und die bauplanerische Tragweite einer solchen Informationsbasis.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

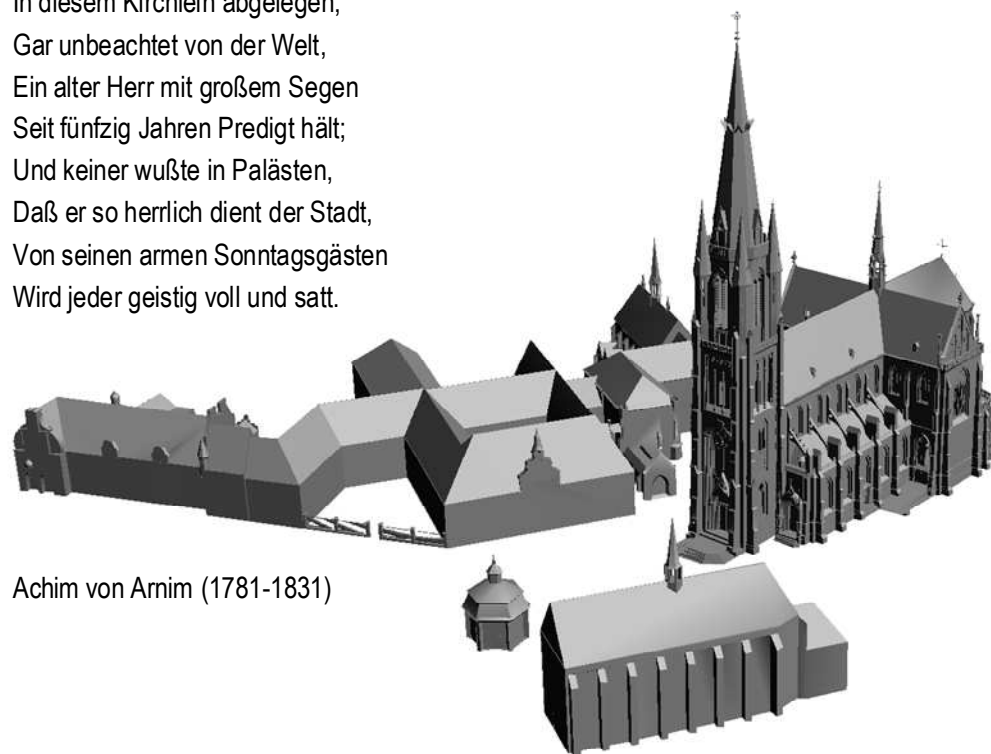
Ralph Heiliger



2 Himmelswurf

Lang stand die Kirche klein und enge,
 Von hohen Häusern fast versteckt,
 Ihr Glöcklein gab nur sanfte Klänge,
 Kein Reicher ward davon erweckt;
 Nur Handwerksleute, ganz geringe,
 Die gingen alle Sonntag hin,
 Daß sie ein heilig Wort durchklinge
 Mit treuem Muth, mit mildem Sinn.

In diesem Kirchlein abgelegen,
 Gar unbeachtet von der Welt,
 Ein alter Herr mit großem Segen
 Seit fünfzig Jahren Predigt hält;
 Und keiner wußte in Palästen,
 Daß er so herrlich dient der Stadt,
 Von seinen armen Sonntagsgästen
 Wird jeder geistig voll und satt.



Achim von Arnim (1781-1831)

3D-Modell des Gebäudeensembles im Wallfahrtsort Kevelaer
 mit Priesterhaus, Gnadenkapelle, Kerzenkapelle, Beichtkapelle und der Basilika St. Marien



3 Fokussiert auf Stille

Ob Gott wohl die prächtigen Dome bewohnt
und lebt hinter farbfrohen leuchtenden Scheiben?
Ob er auf den gold'nen Altären dort thront,
zu segnen der Gläubigen Tun und ihr Treiben?

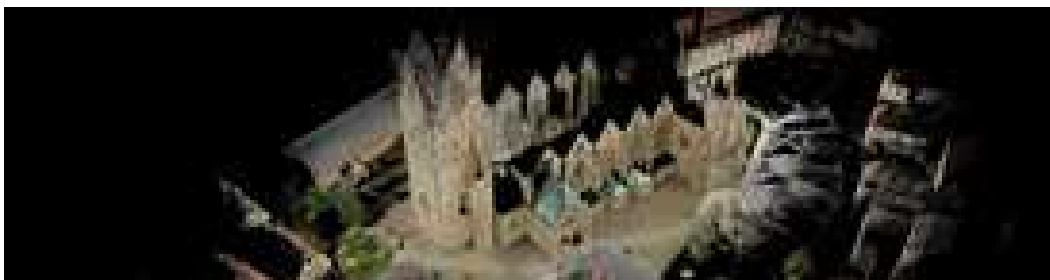
Ob er ist zugegen beim Treffen der Massen,
beim Gottesdienst auf einem riesigen Feld,
auf Plätzen, die Tausende Gläubige fassen,
die strömten herbei von den Enden der Welt?

Doch weilt er nicht lieber im Kirchlein, ganz schlicht,
vielleicht in der kleinen Kapelle im Wald,
auf Wiesen, die baden im sonnigen Licht,
auf schneeigen Gipfeln, ganz eisig und kalt?

Wohnt er in der Kinder noch schuldlosen Herzen
und auch in der Liebenden glücklichem Lachen,
am Bette des Kranken, der liegt voller Schmerzen,
in Händen der Nächsten, die still bei ihm wachen?

Wo wohnt Gott?

Christa Kluge (*1941)



Farbiger Laser-Scan des
Hohen Domes zu Paderborn



4 Zum Himmel empor

Ich stand hoch oben im Glockenturm,
 Als alle Glocken ertönten,
 Als mächtig im rollenden, grollenden Sturm
 Die erzenen Stimmen erdröhnten.

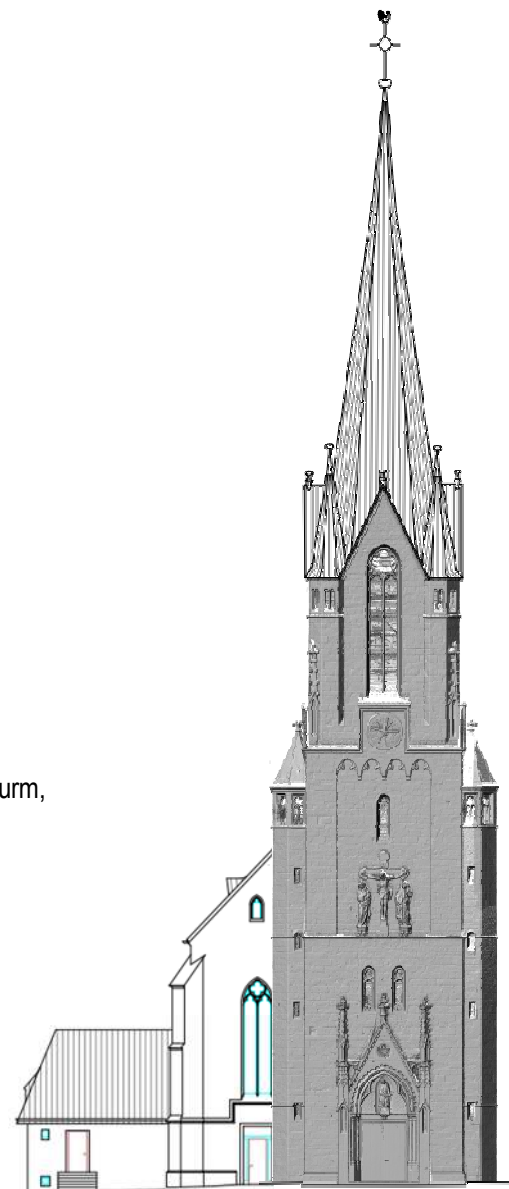
Da ward die Luft so töneschwer
 Im Turm auf dem ragenden Dome,
 Sie wogte in Fluten um mich her
 Und ward zum brausenden Strome.

Und der war trunken und satt vom Klang,
 Mit Tönen vollgesogen,
 Und strömte hinaus den Glockengesang
 Auf tönenden, dröhnenden Wogen.

Da war mir in all dem Gebrüll und Gebraus,
 In all dem Dröhnen und Schwingen,
 Meine volle Brust hielt den Sturm nicht aus,
 Ich hob meine Stimme zum Singen.

Und ich sang mit den Glocken im tönenden Turm,
 Und hörte die Stimme erdröhnen,
 Als könnt' auch ich meinen Glockenturm
 Weit in die Lande tönen ...

Hugo Salus (1866-1929)



Orthoscan der Kirche St. Lucia, 33428 Harsewinkel



5 Portal ins Mystrium

Von Ferne schon die Glocken schallen,
die weit über Tal und Höhen hallen,
als rufen sie uns drängend zu:
"Kommt, hier fändet ihr die Ruh'!"

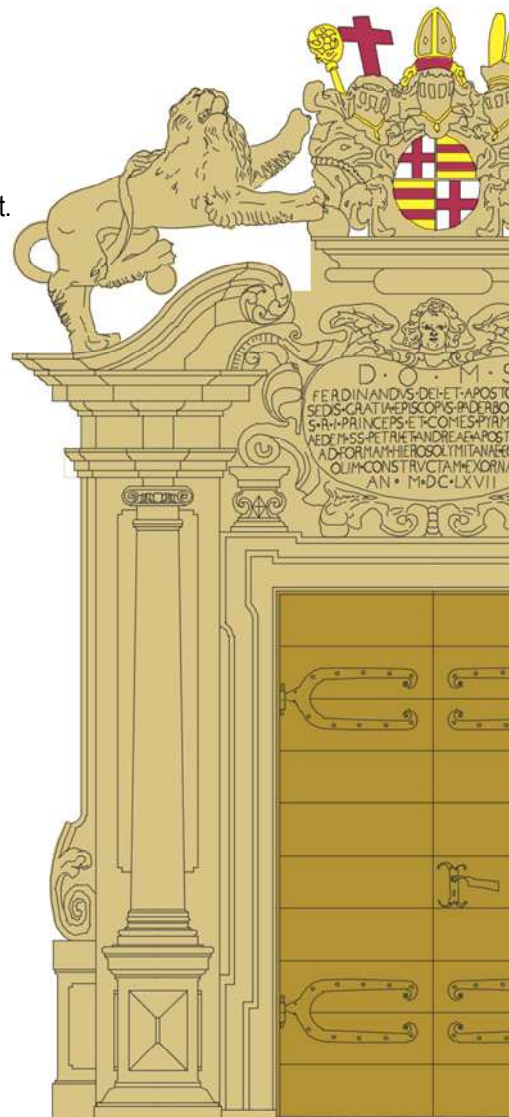
Doch der Nebel nimmt die Sicht,
er schluckt den Laut, er schluckt das Licht.
Der Weg scheint endlos, ohne Sinn.
Und wir? Wir wissen nicht wohin.

Ein Stimmchen ruft: „Genieß das Leben!
Lass doch ab von all dem Streben,
von Mühsal, Qual und irdisch' Drängen,
ach, mach dich frei von allen Zwängen!"

Wehe dem, der jenes glaubt!
Ihm wird das Leben nur geraubt,
denn alle Zeit auf Erden
wird er nicht glücklich werden!

Hört auf der Glocken Donnerklang,
der ewig ruft durch Raum und Zeit!
Er führt den rechten Pfad entlang,
der uns zum Schluss befreit.

Jasmin Pahlisch (*1998)



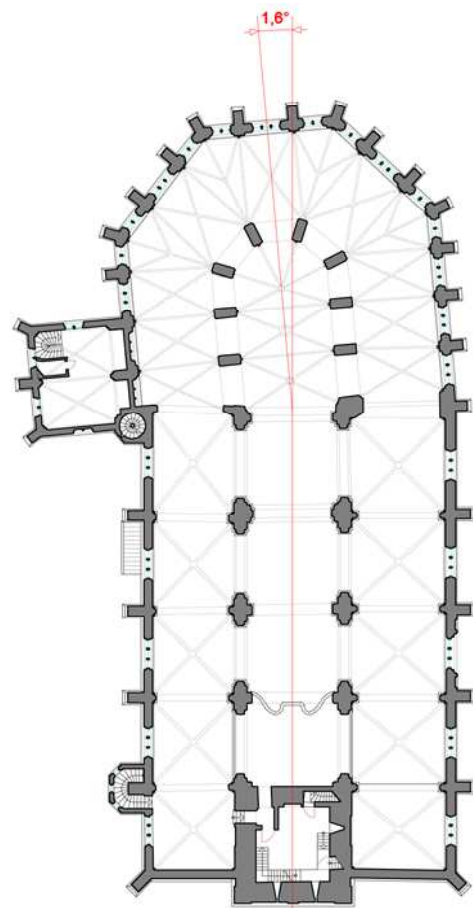
Denkmalpflegerische Dokumentation der Busdorfkirche, 33098 Paderborn



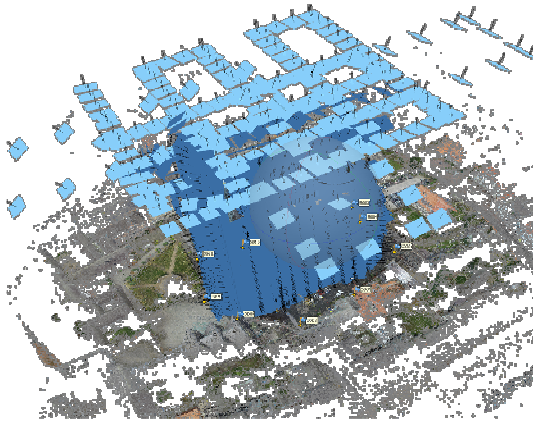
6 Mystik

Einsicht sei eine aufstrebende Säule
 Auch Toleranz halte schweres Gemäuer,
 Vernunft sei eine wichtige Stütze,
 Die dem Zusammenhalt einer durchbrochenen Wand nütze.
 Der Fenster Laibung umspannend Bogen
 Das ist das Wissen, damit ist Joch für Joch
 Der Stein verwoben.
 Licht, das ist der Geist,
 Fällt von oben
 Hinab auf jeden doofen Bogen!
 Des Architekten Plan, himmelwärts,
 Zieht das Gedankengebäude uns nach droben,
 Noch über der Orgel wuchtiger Klang
 – ist das Eine –
 Weder konstruiert noch gebaut aus Steine,
 Lebt es, schwebt es, unfassbare Klarheit,
 Für den Moment durch der Lasten Stützen,
 Unbeschwert,
 Es ist die Wahrheit, die uns entbehrt.

Tim Zenke (*1971)



Grundriss St. Peter in 47495 Rheinberg: Achsenknick zwischen Kirchenschiff und Chor.
 Ein allgemeines Phänomen, das nach wie vor Gegenstand der Historischen Bauforschung ist.

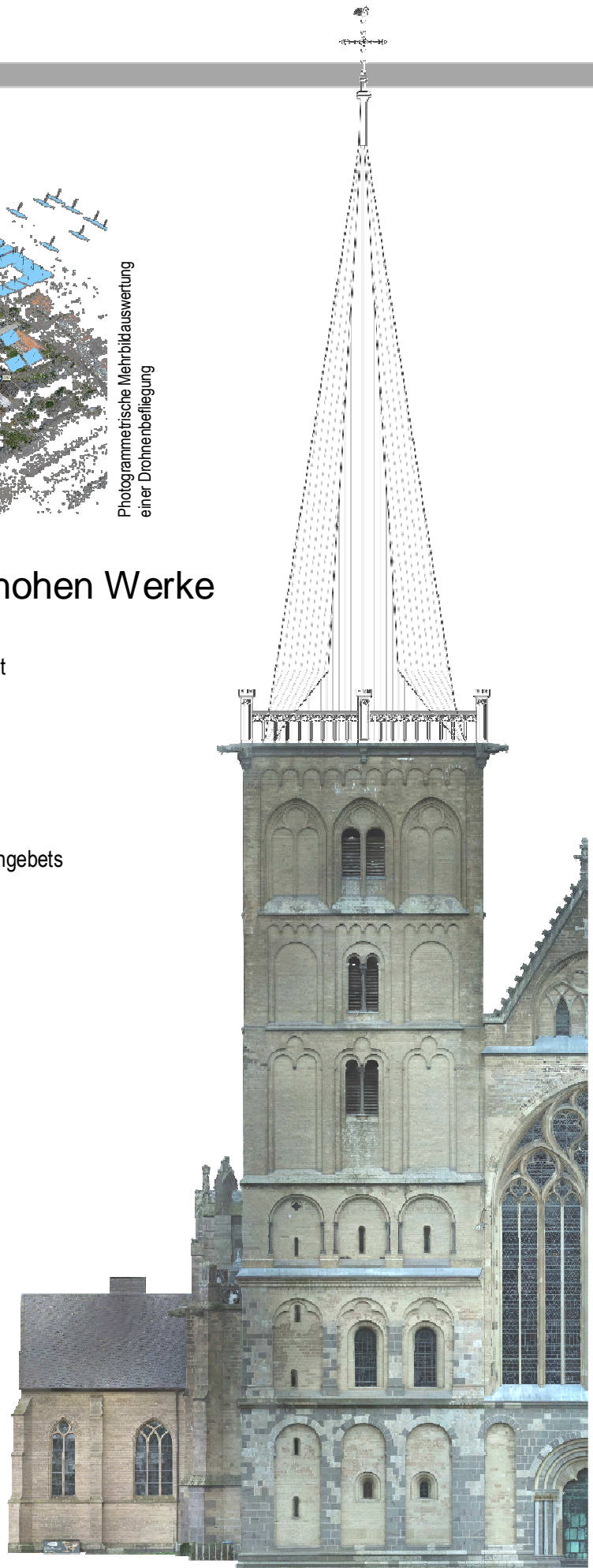


Photogrammetrische Mehrbildauswertung
einer Dronnenbefliegung

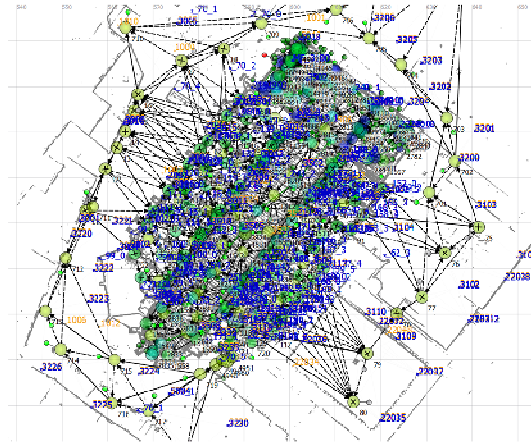
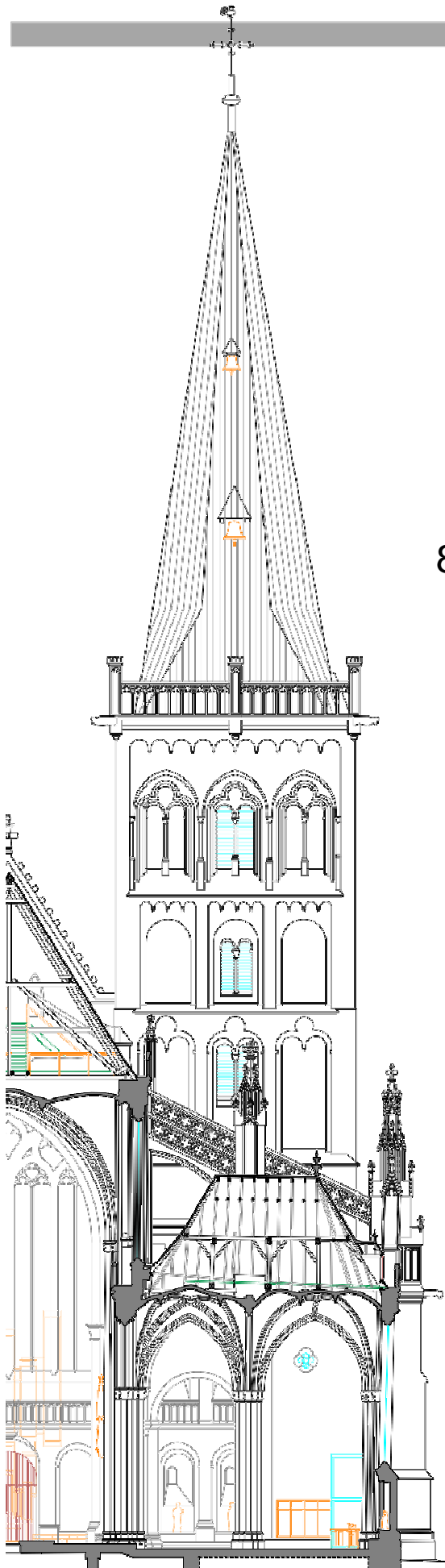
7 Die unbegreiflich hohen Werke

Durch Druck und Schläge mannigfalt
wird rein geglättet jeder Stein,
bevor des weisen Meisters Hand
dem hohen Bau ihn füget ein.

Vesper-Hymnus
Abendgebet des kirchlichen Stundengebets



Orthophoto der Westfassade des Xantener Doms St. Viktor

Laserscanning außen + innen,
Verknüpfung zu einem dreidimensionalen Gesamtskan

8 Sind herrlich wie am ersten Tag

Zum Sehen geboren,
Zum Schauen bestellt,
Dem Turme geschworen,
Gefällt mir die Welt.

Ich blick' in die Ferne,
Ich seh' in der Näh'
Den Mond und die Sterne,
Den Wald und das Reh.

So seh' ich in allen
Die ewige Zier,
Und wie mir's gefallen,
Gefall' ich auch mir.

Ihr glücklichen Augen,
Was je ihr gesehn,
Es sei, wie es wolle,
Es war doch so schön!

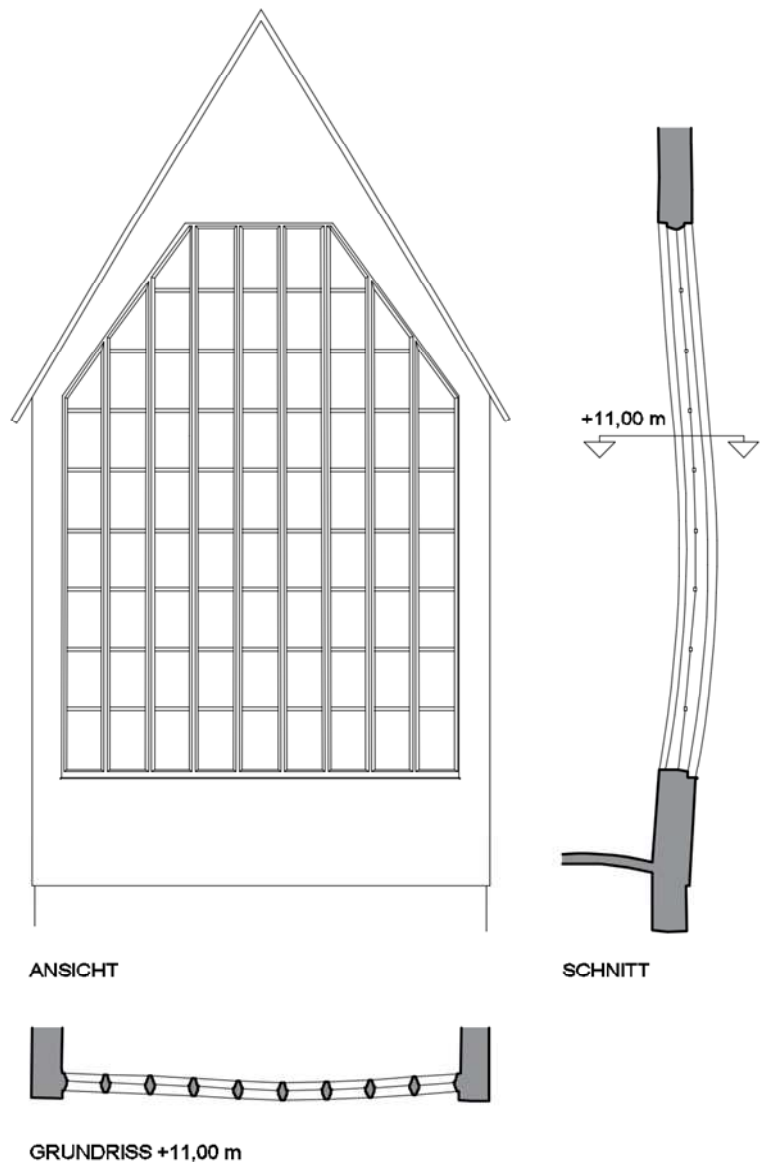
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)



9 Aus Stein gemeißelt

Ein Ach aus Stein
 Tränen aus Glas
 in ornamentaler
 Schweben
 Tanz der Quader
 himmelwärts
 Steingewordener
 Schrei der Seele
 türmt sich
 zur Mauer
 aus Luft und Blumen
 Atmendes Gestein
 wie Gesang
 aus ferner Zeit.

Rita Hausen (*1952)



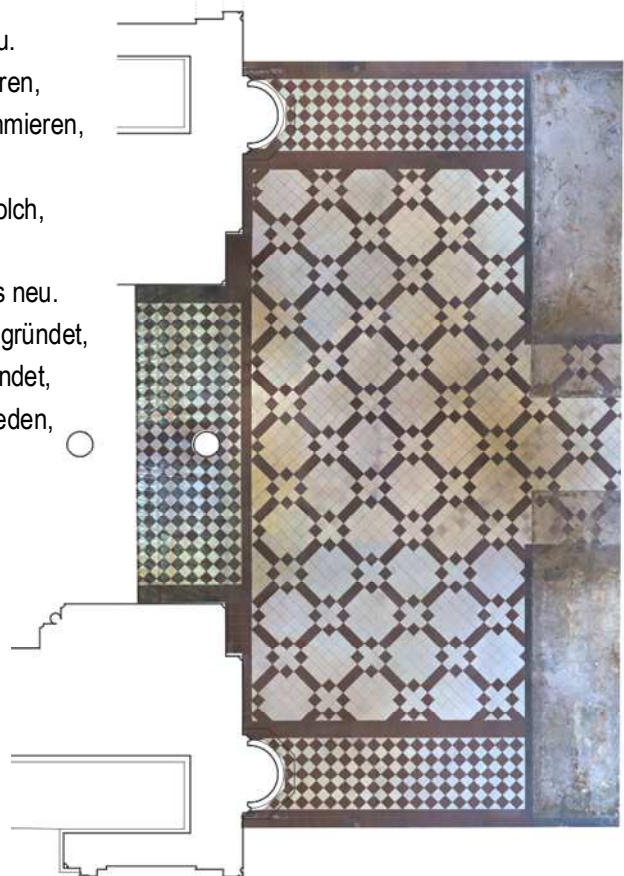
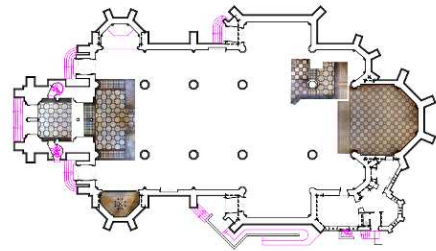
Deformationsanalyse des Maßwerkesfensters der Kirche St. Martin in 47559 Zyfflich
 (Deformationen überhöht dargestellt)



10 Mit Füßen getreten

Wem's in der Unterwelt zu still,
 Wer oberhalb erscheinen will,
 Der baut sich, je nach seiner Weise,
 Ein sichtbarliches Wohngehäuse.
 Er ist ein blinder Architekt,
 Der selbst nicht weiß, was er bezweckt.
 Dennoch verfertigt er genau
 Sich kunstvoll seinen Leibesbau.
 Und sollte mal was dran passieren,
 Kann er's verputzen und verschmieren,
 Und ist er etwa gar ein solch
 Geschicktes Tierlein wie der Molch,
 Dann ist ihm alles einerlei,
 Und wär's ein Bein, er macht es neu.
 Nur schad, daß, was so froh begründet,
 So traurig mit der Zeit verschwindet,
 Wie schließlich jeder Bau hienieden,
 Sogar die stolzen Pyramiden!

Wilhelm Busch (1832-1908)



Photogrammetrische Aufnahme des historischen Bodenbelags der Kirche St. Josef in 46395 Bocholt



11 Gewölbt

Wie ich in die wölb'ge Kirche trete,
 hab ich – wieder! – leider! – kaum ein Stündchen Zeit
 zu dem vorgenommenen Gebete:
 dafür, Herr, dass Du mir eine stete
 nie aussetzend weite Ewigkeit
 in dem gold'nen Himmelssaale
 unverbrüchlich garantierst
 – ja sogar den Platz zum geist'gen Mahle
 schon im Voraus zärtlich reservierst,
 wo ich des Gesanges voll
 Dich anschauend sitzen soll ...

Heinrich Lautensack (1881-1919)



Ermittlung der Gewölbeflächen
 aus Laserscans



12 Aufstrebend

Wunderschönes Frühlingswetter
Glitzert durch die bunten Scheiben,
Goldne Sonnenstäubchen tanzen
Lustig um den Hochaltar.

Auf der Kanzel spricht der Pater
Donnemd gegen Lust und Unzucht,
Auf dem breiten, keuschen Schmerbauch
Hüpft ein goldner Lichtreflex.

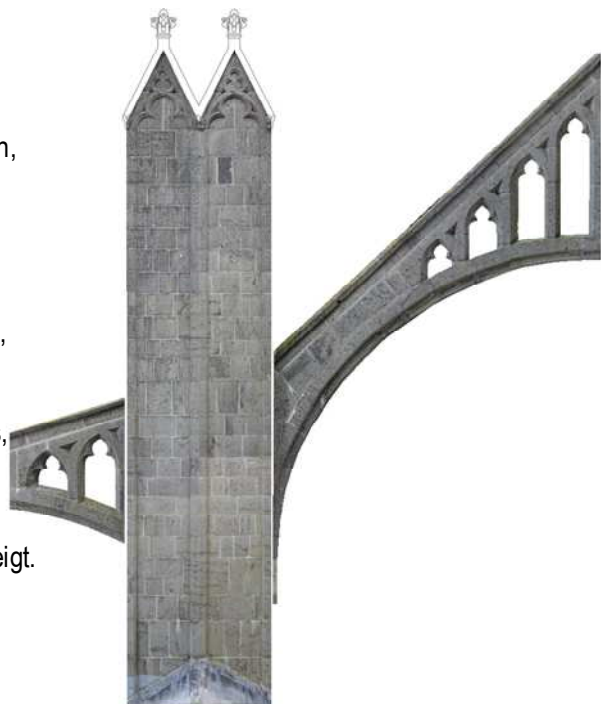
Und um seine rote Nase
Flattert ein Zitronenfalter,
Fliegt zu einem schönen Mädchen,
Das mit scheuem Herzen horcht.

Nachgefolgt dem gelben Falter
Sind des Paters strenge Augen,
Treffen schließlich auch das liebe,
Süße Mädchenangesicht.

Plötzlich stockt der Pater Thomas,
Er, der große Kanzelredner,
Er, der große Reuebringer,
Wird verwirrt, er stockt und schweigt.

Über einem Strebepfeiler
Sitzt ein feister Marmorengel,
Dieser grinst mit kleinen Augen
Lustig Pater Thomas an.

Hermann Löns (1866-1914)



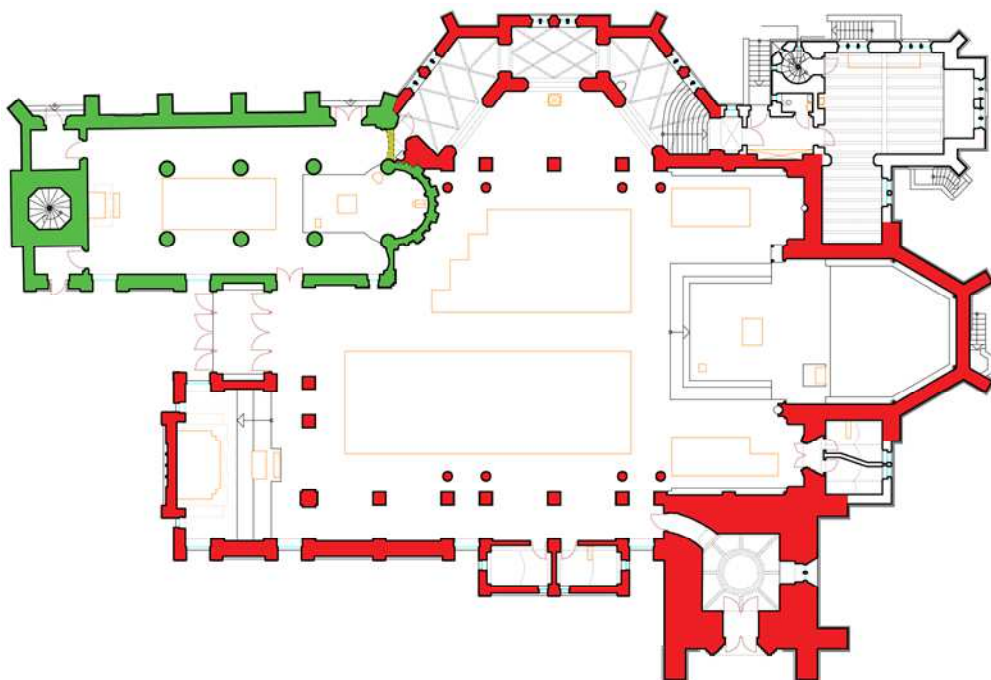
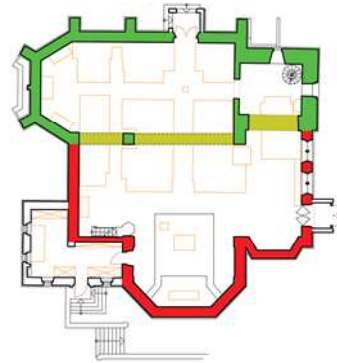
Photogrammetrische Aufnahme & Dokumentation,
Deformationsanalyse via Tachymetrie & Laserscanning



13 Der ewige Wandel

Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
 Wie auch der menschliche wanke.
 Hoch über der Zeit und dem Raume webt
 Lebendig der höchste Gedanke,
 Und ob alles im ewigen Wechsel kreist,
 Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

Friedrich von Schiller (1759-1805)



Unten: Bestandsaufnahme St. Antonius, 47623 Kevelaer
 Oben: Bestandsaufnahme St. Johannes der Täufer, 48432 Rheine-Elte



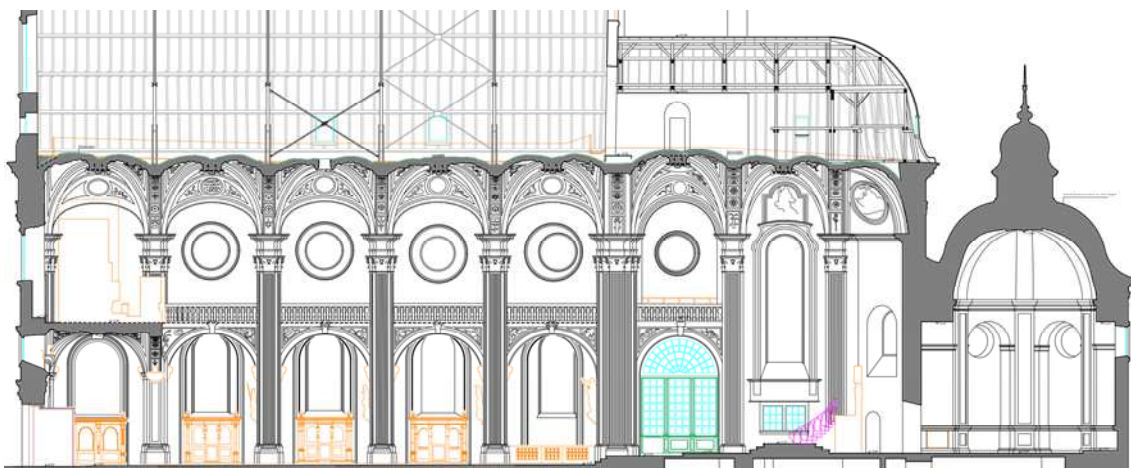
14 Fürsorge

Hörst du, wie's leise bröckelt an der Mauer?
 Ein Steinchen fällt – noch eines – in den Stühlen
 Vernehmlich tickt des Holzwurms emsig' Wühlen,
 Hoch ragt das Christusbild in bleicher Trauer.

Wie blind die Scheiben — manche ist zerbrochen,
 Der Luftzug streicht hindurch, und wiegend schwanken
 Vorm Fenster draußen dunkle Efeuranken,
 Die langsam pfeilerhoch emporgekrochen.

Schon drängt der Efeu sich in alle Spalten,
 In alle Fugen — horch, da bröckelt's wieder,
 Ein Steinchen rieselt, wieder eines nieder —
 Wie lang, ihr Mauern, werdet ihr noch halten?

Carl Weitbrecht (1847-1904)



Denkmalpflegerischer Längsschnitt St. Andreas, Düsseldorf

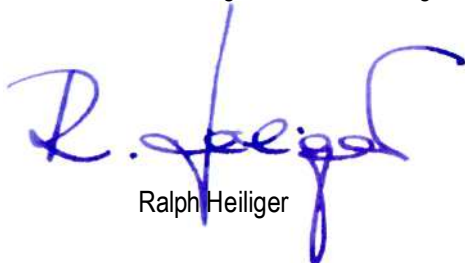


15 Mein Geliebtes Deutsch

Geschrieben steht: Im Anfang war das Wort!
Hier stock ich schon! Wer hilft mir weiter fort?
Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,
Ich muss es anders übersetzen,
Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin.
Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn.
Bedenke wohl die erste Zeile,
Dass deine Feder sich nicht übereile!
Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?
Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!
Doch, auch indem ich dieses niederschreibe,
Schon warnt mich was, dass ich dabei nicht bleibe.
Mir hilft der Geist! Auf einmal seh´ ich Rat
Und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Gespräche,
sinnvolle Entscheidungen,
Schwung in der Umsetzung und – vor allem – Tatkraft!



Ralph Heiliger

Nachweis der oberen Bilder (innerhalb der Bilder jeweils v. l. n. r.):

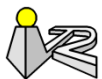
- 0 *St. Goar, 36103 Flieden*
- 1 *St. Mariä Himmelfahrt, 46499 Hamminkeln | St. Lorenz, 23570 Travemünde | Groß St. Martin, 50667 Köln*
- 2 *St. Johannes, 45665 Recklinghausen-Suderwich | St. Andreas, 40213 Düsseldorf |
St. Ludwig, 66740 Saarlouis*
- 3 *St. Johannes, 48291 Telgte | St. Marien, 48565 Steinfurt | St. Mariä Himmelfahrt, 46459 Rees*
- 4 *Liebfrauenkirche „Schneckenkirche“, 35039 Marburg | 35037 Marburg |
St. Mariä Himmelfahrt, 46509 Xanten-Marienbaum | Bruder-Klaus-Kapelle, 53894 Mechernich |
St. Elisabeth, 34125 Kassel*
- 5 *Dom St. Viktor, 46509 Xanten | St. Joseph, 45721 Haltern-Sythen |
St. Mariä Himmelfahrt (Stiftskirche), 47533 Kleve*
- 6 *St. Jakobus d. Ä., 36115 Ehrenberg (Rhön) | St. Peter und Paul, 47647 Aldekerk |
Bruder-Klaus-Kapelle, 53894 Mechernich | Dom St. Viktor, 46509 Xanten*
- 7 - 8 *Dom St. Viktor, 46509 Xanten*
- 9 *Dom St. Viktor, 46509 Xanten*
- 10 *St. Josef, 46395 Bocholt*
- 11 *St. Vincentius, 46535 Dinslaken | St. Josef, 46395 Bocholt | St. Peter und Paul, 47647 Aldekerk |
St. Mariä Himmelfahrt, 47533 Kleve | St. Antonius, 47623 Kevelaer*
- 12 *Dom St. Viktor, 46509 Xanten*
- 13 *St. Maria Magdalena, 49479 Ibbenbüren-Laggenbeck | Mariendom, 42553 Neviges |
St. Antonius, 47623 Kevelaer*
- 14 *Nikolaikirche, 24306 Plön | St. Ludwig, 66740 Saarlouis | 2 x St. Anna, 49586 Neuenkirchen |
St. Maria Magdalena, 47665 Sonsbeck*
- 15 *Mariendom, 42553 Neviges*

Exposé

Die Poesie des Messens

30 Jahre Architektur-Vermessung und
Informationssysteme für das Halten & Entwickeln von Immobilien

Copyright © 2021 by IngenieurTeam2



Ingenieur *Team2*

Architektur-Vermessung und Informationssysteme
für das Halten und Entwickeln von Immobilien



Am Getreidespeicher 9
53359 Rheinbach

Telefon 02226 / 90 61-0
E-Mail Mail@IngenieurTeam2.com

Web www.IngenieurTeam2.com